



Der MThSt an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal

Das Studium an der Kirchlichen Hochschule zeichnet sich durch geistliches Leben und persönliche Nähe unter den Studierenden sowie zwischen Studierenden und Lehrenden aus. Auch der neue Studiengang legt großen Wert auf **eine individuelle Begleitung und Lernberatung der Studierenden**. Persönliche Voraussetzungen werden erkannt, so dass das Studium individuell angepasst werden kann.

Der neue Studiengang kann von den **langjährigen Erfahrungen** der KiHo mit der Durchführung von berufsbegleitenden Master- und Promotionsstudiengängen profitieren (Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement).

Der MThSt ist **berufsbegleitend** konzipiert, kann aber auch berufsunterbrechend in kürzerer Zeit absolviert werden. Da ein Studienbeginn jedes zweite Jahr möglich ist, besteht für die Studierenden eine große Flexibilität, Kurse zu belegen – auch wenn sie an einer Veranstaltung in ihrem Durchgang nicht teilnehmen können.

Die Basismodule im ersten Studienjahr werden ausschließlich für Studierende dieses Masterstudiengangs angeboten. Bei den Veranstaltungen im zweiten und dritten Studienjahr wird es auch gemeinsame Blockveranstaltungen mit den Studierenden des grundständigen Pfarramtsstudiengangs geben. Das ermöglicht **intergeneratives Lernen**, bei dem die Studierenden verschiedener theologischer Studiengänge voneinander profitieren können.

Das spezifische Profil der KiHo als Hochschule für Kirche und Diakonie kommt auch im Masterstudiengang zum Tragen: Neben den klassischen Disziplinen der Theologie ist eine Schwerpunktbildung in Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement, Feministischer Theologie / Theologischer Geschlechterforschung und Interkultureller Theologie möglich.

Das **Tagungshaus auf dem Campus** bietet den Studierenden in den Präsenzphasen Übernachtungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zur KiHo. **Die Hochschul- und Landeskirchenbibliothek**, ebenfalls direkt auf dem Campus gelegen, ist hervorragend ausgestattet und bietet individuelle Beratung und Betreuung. Und, nicht zuletzt: Wuppertal (mit seiner Nähe zu Düsseldorf, Köln und dem Ruhrgebiet) ist verkehrsgünstig ebenso an die Autobahn- und Schienennetze angeschlossen wie an den Radschnellweg der Nordbahntrasse.